

Frau Schulenburg (stellvertretende Vorsitzende) begrüßt Bürgermeister Dr. Leitterstorf und erteilt ihm das Wort zum Tagesordnungspunkt „zeitliche Umsetzung von Kita-Baumaßnahmen“.

Der Bürgermeister bedankte sich für die Gelegenheit, im JHA zu den ganzen Kita-Projekten sprechen zu können und machte die Wichtigkeit deutlich. Bezugnehmend auf die Ausführungen seitens der Verwaltung im vorangegangenen TOP betonte er, dass die Stadt, was die Verfügbarkeit von Kita-Plätzen angehe, auf dem richtigen Weg sei. Er unterstrich, dass die Schwierigkeiten bei den Kita-Projekten weniger werden müssen, dies jedoch nur gemeinsam zu bewältigen sei.

Seine Präsentation (Anhang) startete er mit ein paar zentralen Aussagen:

Die hohe Priorität der Kita-Plätze sei in unserer Stadt auch schon vor seiner Amtszeit durch entsprechende politische Beschlüsse des Rates gesetzt. Er greife dies gern auf und sehe sie als ebenso prioritär. Die Jahre 2021 – 2025 würden in den Kita-Templates als Berichtsraum dargestellt. Ende 2025 solle die Nachfrage nach Kita-Plätzen vollständig gedeckt sein. Dies würde nach derzeitiger Planung über 40 Kita-Gruppen und die entsprechend große Zahl an Kita-Plätzen bedeuten.

Er machte die ungeheure Komplexität deutlich, seitens der Stadtverwaltung so viele Projekte gleichzeitig auf Kurs zu halten.

Herr Dr. Leitterstorf führt zu den einzelnen Kita-Projekten aus und wurde bei einem komplexeren Projekt vom städtischen Projektleiter Herrn Stiepel unterstützt. Im Rahmen der Präsentation ging er zu jedem einzelnen Projekt auf die damit verbundenen Herausforderungen ein. Er machte deutlich, dass Kommunikation und Koordination ebenso herausfordernd seien und daher entsprechend mit aufgeführt würden.

Im Rahmen der Präsentation wurde dem Jugendhilfeausschuss die zu bewältigende Menge deutlich. Man müsse das Berichtswesen mehr fokussieren, Regelmäßigkeiten festlegen: Wer soll informiert werden, auch die Informationspflicht der Politik, jedoch zunächst nichtöffentlich. Gerade bei den Kita-Bauprojekten sei möglicherweise angezeigt, einmal im Halbjahr eine gemeinsame Sitzung des Jugendhilfeausschusses, des Gebäude- und Bewirtschaftungsausschusses sowie des Ausschuss für Umwelt und Stadtentwicklung als einheitliche Plattform einzuberufen.

Er sprach auch einen verbesserten Umgang mit der Fehlerkultur an und machte deutlich, dass es hier wichtig sei in die Versachlichung zu gehen. Es sei nicht schlimm Fehler zu machen, man müsse auch die ganze Menge Gutes daneben sehen, was richtig war. Er verwies abschließend nochmal auf sein Facebook-Video.

Herr Dr. Leitterstorf dankte, dass er so ausführlich Bericht erstatten durfte.

Frau Schulenburg (stellvertretende Vorsitzende) dankte für den engagierten und umfangreichen Vortrag.

Frau Iren verließ den JHA um 18.40 Uhr.

Frau Jung (FDP-Fraktion) machte deutlich, dass es möglicherweise Fragen nach dem Erhalt der Unterlagen geben könnte bzw. weiterhin geben wird. Es sei dem Jugendhilfeausschuss (JHA) auch bewusst, dass die Einführung der Unterausschüsse der Verwaltung einiges an Mehrarbeit verursache, jedoch sind die Unterausschüsse sehr effizient, da hier zu Detailfragen im Vorfeld konstruktive Lösungen gefunden würden und dem JHA selbst langwierige Diskussionen erspart blieben.

In Bezug auf die Kita-Kleinbahn regte sie an, bei der Bezirksregierung nochmal den Kontakt zu suchen.

Herr Knülle (SPD-Fraktion) regte an Strukturen zu schaffen um die Informationsweitergabe sicherzustellen. Er führte ebenfalls zu einzelnen Projekten aus und dankte vor allem den freien Kita-Trägern und insbesondere dem Deutschen Kinderschutzbund.

In Bezug auf die Kita Großenbuschstraße gab es seinerseits Irritation über die Befürwortung der Investor-Lösung seitens der Stadtverwaltung. Er bat um Klärung, da der Grundstückseigentümer ursprünglich nur an die Stadt und nicht an einen dritten Investor verpachte wollte.

In Bezug auf die Fördersituation der Kita-Kleinbahn drückte er die Hoffnung auf eine schnelle Lösung aus.

Er teilte mit, dass Menden wieder auf Spur ist, sei dem Rat zu verdanken. Der deutlich gemacht hat, dass da etwas nicht richtig laufe. Er dankte hier dem Verwaltungsvorstand für die Rettungsaktion. Nicht unerwähnt sollte auch der Mut der Verwaltung bei der Kita-Husarenstr. mit leichten Restrisiken für Fördermittel der Zukunft bleiben. Dies müsse man künftig wohl mit einkalkulieren.

An den Verwaltungsvorstand richtete er die Frage nach den Strukturen und das Projektmanagement. Bei 20 Bauprojekten nur einen einzigen städtischen Projektleiter zu haben, sei keinesfalls eine Ideallösung und unterstrich die Wichtigkeit der Schaffung von Strukturen seitens des Verwaltungsvorstandes für gute Kommunikation.

Herr Knülle (SPD-Fraktion) wünschte viel Erfolg und dankte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Herr Misch (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) dankte für den guten Vortrag und das große Maß an Transparenz.

Er machte deutlich, dass der JHA zielorientiert agiert, also klar sei, dass er die kompletten Kita-Plätze wolle. Andernfalls müssten Kompensationsmöglichkeit gefunden werden. Er dankte Frau Jung (FDP-Fraktion) für den Hinweis, dass es sich bei den Flüchtlingen ja vorrangig um Frauen und Kinder handele und dass es ganz wichtig sei, wenn irgend möglich, diese in familiären Kreisen unterzubringen.

Frau Jung verließ um 19:32 Uhr für 5 Minuten den JHA.

Herr Dreuw verließ um 19:37 Uhr für 5 Minuten den JHA.

Herr Dr. Leitterstorf sowie Herr May verließen den JHA um 19:45 Uhr.

Herrn von Agris verließ um 19:48 Uhr für 5 Minuten den JHA.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. Die stellvertretende Vorsitzende leitete zum nächsten Tagesordnungspunkt über.